

Die Idee eines „**LEHRHAUSES**“ geht zurück auf eine von 1920 bis 1927 in Frankfurt bestehende und von Franz Rosenzweig gegründete Bildungseinrichtung. „**DAS LEHRHAUS** soll uns lehren, warum und wozu wir sind“ (Franz Rosenzweig). Eine Einrichtung, die der jüdischen Erwachsenenbildung diente und allen offen stand, die lernen wollten. Nicht irgendwie und irgendwas, sondern jüdische Tradition im und für den Kontext der Moderne, oder, wie es Rosenzweig formulierte, „ein Lernen nicht mehr aus der Tora ins Leben hinein, sondern umgekehrt, aus dem Leben, aus einer Welt, die vom Gesetz nichts weiß..., zurück in die Tora.“

Im **LEHRHAUS** wurde gemeinsam gelernt, diskutiert, gestritten.

Wir wollen dies auch: worüber? Über alles, was mit den Aufgaben der Kölnischen Gesellschaft zu tun hat.

Wieder haben wir ein buntes Programm zusammengestellt: Wir beginnen mit einem archäologischen Thema, das zugleich in die diesjährige Reise unserer Gesellschaft nach Ägypten und Israel einführt. Dann beschäftigen wir uns mit der Entwicklung des jüdischen Lebens in unserem Bundesland nach 1990, um schließlich in einer besonderen Führung durch den Kölner Dom uns mit der Wechselbeziehung zwischen Dom und Juden auseinanderzusetzen.

Die Veranstaltungen in unserer Bildungsreihe **DAS LEHRHAUS** finden in der Regel in der

**Judaica der
Synagogen-Gemeinde Köln,
Roonstraße 50,**

um 19.30 Uhr statt.

Neue Eintrittspreise:

Mitglieder: 3 €
Nichtmitglieder: 6 €
Schüler und Studenten: 2 €

Terminvorschau

19.01.2011, 19.30 Uhr **ext.**

29.03.2011, **19.00** Uhr

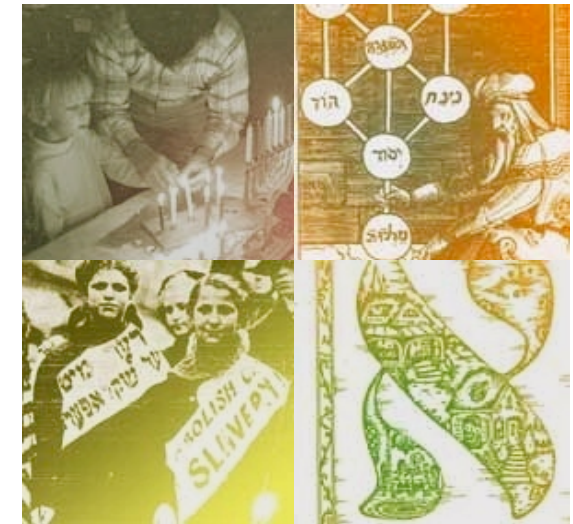
28.06.2011, **18.00** Uhr **ext.**

Kölnische Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e.V.
Am Laurenzplatz 1-3
50667 Köln

Tel.: 0221 617284
Fax: 0221 617286

kontakt@koelnische-gesellschaft.de

www.koelnische-gesellschaft.de



DAS LEHRHAUS

Eine Bildungsreihe der
Kölnischen Gesellschaft für
Christlich-Jüdische
Zusammenarbeit e.V.

Ägypten – Sinai – Israel

Ägypten – Sinai – Israel. Auf den Spuren des Exodus

Die biblische Erzählung im Spannungsfeld von Theologie und Archäologie

Die Befreiung aus der Knechtschaft in Ägypten und der Einzug ins das verheißene Land gehören zu den zentralen Überlieferungen des Volkes Israel. Ja, die Gewissheit, dass Gott die Menschen, die ihm vertrauen, aus Unterdrückung und Not befreit, wurde zu einem Kernbekenntnis, das im Laufe der Geschichte Israels immer wieder neu Bedeutung gewann. Wann immer glaubende Israeliten – und später Juden in Bedrängnis gerieten, wurden die Texte der Exoduserzählung zum Hoffnungsanker. Allein deshalb schon sind diese Texte mit großer Wertschätzung zu betrachten. Sie enthalten viel mehr als „nur platte Historie“. Die Historiker, Archäologen und Kulturforscher geraten in Schwierigkeiten, wenn sie den Beschreibungen der Bücher Exodus und Josua zu folgen versuchen. So wird es an diesem Abend darum gehen, einerseits die geschichtlichen Entwicklungen zur Zeit der Entstehung des Volkes Israel in den Blick zu nehmen und andererseits die Überlieferung der Tora zu verstehen, die bewusst neue Schwerpunkte setzt.

Veranstalter sind die Kölnische Gesellschaft für Jüdisch-Christliche Zusammenarbeit und das Kath. Bildungswerk Köln.

**Mittwoch, 19. Januar 2011
um 19.30 Uhr,
Domforum, Domkloster 3, Köln**

**Vortrag von
Wolfgang Baur**

Stellvertretender Direktor
des Katholischen Bibelwerkes e.V.

Vortrag

Zwischen Normalität und neuem Aufbruch – jüdisches Leben heute in Nordrhein-Westfalen

In seinem Vortrag erläutert Michael Rubinstein die Entwicklungen der Jüdischen Gemeinden in Nordrhein-Westfalen seit Beginn der Neuzuwanderung von Jüdinnen und Juden aus den ehemaligen GUS-Staaten Anfang der neunziger Jahre. Er vermittelt Einblicke in das jüdische Gemeindeleben, schildert offen Chancen, Schwierigkeiten und Perspektiven.

Die Zuhörerinnen und Zuhörer haben anschließend die Möglichkeit für Rückfragen und Gespräche.

Michael Rubinstein ist Integrationsbeauftragter der Jüdischen Gemeinden in NRW.

Die Veranstaltung findet im Rahmen der Jüdischen Kulturtag statt und ist eine Gemeinschaftsveranstaltung mit der Synagogen-Gemeinde Köln.

**Dienstag, 29. März 2011
um 19.30 Uhr in der Judaica**

**Vortrag von
Michael Rubinstein**

Geschäftsführer der Jüdischen Gemeinde
Duisburg

Besichtigung

Der Dom und die Juden

Den Kölner Dom muss man gesehen haben – das gilt auch und gerade dann, wenn es darum geht, die Geschichte der christlich-jüdischen Beziehungen in Köln in Blick zu nehmen. Die Biographie Jehuda ben Halewis, der im 12. Jahrhundert zum Christentum konvertierte, 1128/29 im (karolingischen) Dom getauft wurde und fortan Hermann von Scheda hieß, ist nur die erste einer Vielzahl von Spuren jüdischen Lebens in Köln, die fest mit dem Dom verbunden sind. Unter ihnen verdienen lange unbeachtet gebliebene mittelalterliche Dokumente und Darstellungen (die Judenkarikaturen am Dreikönigenschrein, die Erzählung der Bekehrung der Juden in den Malereien der Chorschranken, das Judenprivileg Engelbert von Falkenburgs u.a.) eine ebenso einlässliche Betrachtung wie Objekte aus dem 19. Jahrhundert, als der prozentuale Anteil jüdischer Mitglieder des Dombauvereins hinter dem der Christen nicht zurückstand.

Die Führung wird durch Herrn Dr. Bernd Wacker, dem Leiter der Karl-Rahner-Akademie in Köln und Herausgeber des Buches „Der Kölner Dom und die Juden“, durchgeführt.

Anmeldung erforderlich; wegen der begrenzten Teilnehmerzahl ist eine frühzeitige Anmeldung (möglichst drei Wochen vor dem Termin) ratsam.

**Dienstag, 28. Juni 2011
um 18.00 Uhr vor dem Dom**

Führung Dr. Bernd Wacker
Leiter der Karl-Rahner-Akademie